



Referatebände der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin
(GGWM)

Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V.

herausgegeben von
Ralf Vollmuth, Erhard Grunwald und
André Müllerschön

Band 6



Sanitätsdienst im Ersten Weltkrieg

Vorträge des 6. Wehrmedizinhistorischen Symposiums
vom 18. November 2014

Im Auftrag der Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V.

herausgegeben von

Ralf Vollmuth, Erhard Grunwald und
André Müllerschön

Schriftleitung: André Müllerschön

www.ggwm.de

Bonn, Beta-Verlag 2018

Herausgeber:

Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V.

c/o Neuherbergstr. 11

80937 München

E-Mail: publikationen@ggwm.de

Internet: www.ggwm.de

Verlag:

BETA Verlag & Marketinggesellschaft mbH

Celsiusstraße 43

D-53125 Bonn

Telefon: 0228 91937-10

Telefax: 0228 91937-23

E-Mail: info@beta-publishing.com

Internet: beta-publishing.com

Druck:

Rautenberg Media & Print Verlag GmbH

D-53840 Troisdorf

ISBN 978-3-927603-69-1

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeber ist es nicht gestattet, das Buch oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Datenträger aufzunehmen oder zu vertreiben.

Inhalt

Ralf Vollmuth

Vorwort der Herausgeber 7

Mirko Urbatschek

Europa auf dem Weg in den Ersten Weltkrieg 9

Volker Hartmann

Die Sanitätsversorgung vom Ort der Verwundung
bis zum Feldlazarett 21

Pierre Haen

Der Erste Weltkrieg und die Entwicklung der Mund-, Kiefer-
und Gesichtschirurgie 45

Johannes Kirchner und Reinhard Mundschtütz

Kieferschussverletzungen im Ersten Weltkrieg: Der Österreicher
Juljan Zilz als „Wegbereiter der feldzahnärztlichen Chirurgie“
in der k. u. k. Armee 53

Kai Kehe und Dirk Steinritz

S-Lost (Senfgas) – eine historische Betrachtung 89

Vorwort der Herausgeber

Am 18. November 2014, also zu Beginn des Gedenkzyklus „100 Jahre Erster Weltkrieg“, veranstaltete die „Gesellschaft für Geschichte der Wehrmedizin e.V.“ in Zusammenarbeit mit der Sanitätsakademie der Bundeswehr das 6. Wehrmedizin-historische Symposium „Sanitätsdienst im Ersten Weltkrieg“, das damals dem Anlass und Thema entsprechend als „*Internationales* Wehrmedizinhistorisches Symposium“ durchgeführt wurde. Nun, am Ende des vierjährigen Gedenkzyklus, können wir Ihnen den Referateband zu dieser Veranstaltung vorlegen und nochmals die Inhalte präsentieren.

In seinem Beitrag „Europa auf dem Weg in den Ersten Weltkrieg“ analysiert und charakterisiert Oberstleutnant Mirko Urbatschek M.A. (Sanitätsakademie der Bundeswehr, München) prägnant die politische Situation und die Konstellationen der europäischen Großmächte, ihre Interessenlagen und handlungsleitenden Motive sowohl im ausgehenden 19. Jahrhundert als auch in der Julikrise des Jahres 1914. Es wird in beklemmender Art und Weise deutlich, wie eine Gemengelage aus Machtstreben, nationalen und bündnispolitischen Interessen, aus falscher Risikobewertung und dem Zusehen bei der Entwicklung einer vermeintlich unaufhaltsamen Dynamik schließlich in die Katastrophe des Ersten Weltkrieges führte.

Flottenarzt Dr. Volker Hartmann (Sanitätsakademie der Bundeswehr, München) führt alsdann in seinem Artikel „Die Sanitätsversorgung vom Ort der Verwundung bis zum Feldlazarett“ in die sanitätsdienstlichen Besonderheiten und Strukturen ein. Er schlägt einen Bogen von den Bedingungen und Zuständen auf den Kriegsschauplätzen, vor allem im Stellungskrieg, über die Bergung und die Organisation der Verwundetenversorgung, hin zum Behandlungsalltag in den unterschiedlichen Sanitätseinrichtungen. Sein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Erleben von deutschen, französischen und britischen Angehörigen der Sanitätsdienste, die er in zahlreichen zeitgenössischen Zeugnissen unmittelbar zu Wort kommen lässt.

Oberstabsarzt Dr. Pierre Haen von der École du Val-de-Grâce in Paris gibt in seinem Beitrag „Der Erste Weltkrieg und die Entwicklung der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie“ primär aus französischer Sicht einen Überblick über die Versorgungswege und -strukturen für Gesichtsverletzte und über einige der bedeutsamen fachlichen Entwicklungen und Meilensteine.

In dem umfangreichen Beitrag „Kieferschussverletzungen im Ersten Weltkrieg: Der Österreicher Juljan Zilz als ‚Wegbereiter der feldzahnärztlichen Chirurgie‘ in der k. u. k. Armee“ zeichnen Johannes Kirchner (Zahnmuseum Wien) und sein Ko-Autor Reinhard Mundschütz (Universität Wien) ausführlich und unter Heranziehung und Präsentation umfangreichen Quellenmaterials den Lebensweg wie auch das Wirken des bedeutenden Zahnarztes und Pioniers der Kriegszahnheilkunde sowie dessen fachliche wie organisatorische Verdienste um die Versorgung von Kieferverletzten im Ersten Weltkrieg nach.

Eine neue traurige Dimension der Kriegsführung wurde im Ersten Weltkrieg durch den erstmaligen Einsatz von Giftgas erreicht. Das Autorenteam Oberstarzt Privatdozent Dr. Kai Kehe (Sanitätsakademie der Bundeswehr, München) und Oberfeldarzt Dr. Dirk Steinritz (Institut für Pharmakologie und Toxikologie der Bundeswehr, München) beleuchten in ihrem Artikel „S-Lost (Senfgas) – eine historische Betrachtung“ die Geschichte der Synthetisierung und näheren Erforschung wie auch die Eigenschaften dieses gefürchteten Kampfstoffes. Neben der Betrachtung der Geschichte von Schwefellost in der chemischen Kriegsführung im Ersten Weltkrieg und darüber hinaus, reflektieren die Autoren die Geschichte und Bedeutung von S-Lost und N-Lost im Rahmen der pharmakologischen Krebstherapie – ein Aspekt, der vor allem Nicht-Medizinem kaum bekannt sein dürfte.

Wir hoffen, mit diesem Referateband einen weiteren Beitrag zum Gedenken an diese „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ – vor allem an das unermessliche Leid, das die Soldaten wie auch weite Teile der Zivilbevölkerungen der beteiligten Nationen ertragen mussten – geleistet zu haben und verstehen dieses Buch auch als Mahnung, alles zu tun, um Frieden zu bewahren und Kriege zu verhindern.

Für die Herausgeber

Ralf Vollmuth